

Nepal - ein multi-ethnischer Staat

Die Newar

von Silke Wolf und Nutan Sharma

"Ethnie: (von gr. ethnos: Volk, Nation) Gruppe von Personen, die derselben Kultur angehören (gleiche Sprache, Bräuche, etc. haben) und sich dessen bewußt sind..." (Taschenwörterbuch der Ethnologie). Die Abgrenzung einer ethnischen Gruppe ist jedoch nicht immer so einfach, wie es auf den ersten Blick scheint. In Nepal zum Beispiel sind ethnische Relationen ein Resultat historischer Prozesse im Hinblick auf die Vereinigung des Staates. Sie sind mehr durch Mobilität und Interaktion gekennzeichnet als durch scharfe ethnische Grenzen, was die genaue Definition einer ethnischen Gruppe problematisch macht.



Bewohner im Kathmandutal (Foto: Walter Keller)

Das Problem wird besonders deutlich im Kathmandutal. Das Tal ist im Gegensatz zu dem Hügelland, in dem sich der Unzugänglichkeit wegen die Gruppen weitgehend unabhängig voneinander entwickeln konnten, immer ein

Schmelztiegel verschiedener Kulturen gewesen.

Bis heute ist es nicht genau geklärt, wer die Newar sind. Grob gesagt gibt es zwei Definitionsmöglichkeiten. Erstens werden die Newar definiert als die ur-

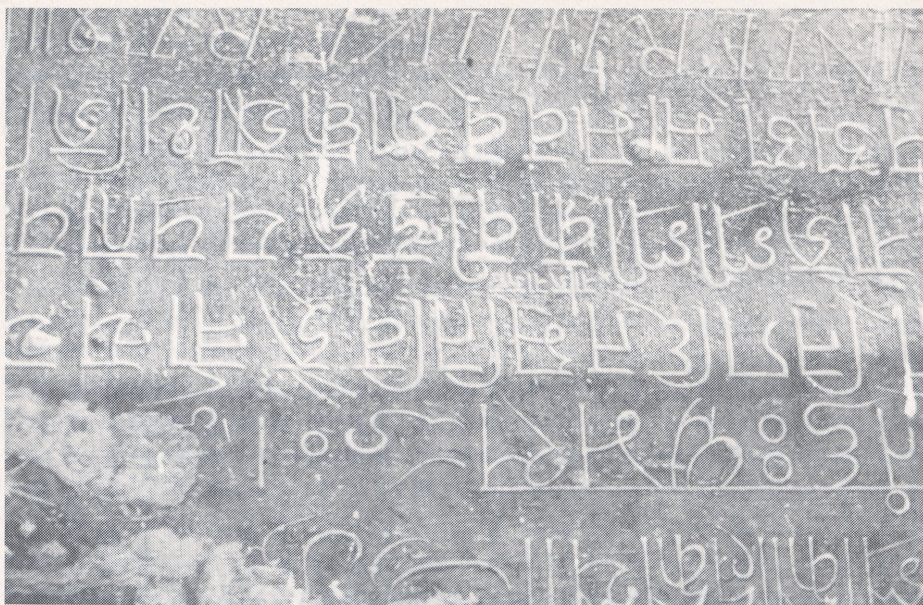
sprünglichen Einwohner des Kathmandutales (Definition durch das bewohnte Gebiet) und zweitens bezeichnet man die Menschen als Newar, die Newari als Muttersprache sprechen (Definition durch die Sprache).

Aber diese Kriterien reichen nicht aus, denn einige Gruppen sehen sich selbst als Newar, obwohl sie Nepali als Muttersprache übernommen haben, und einige Kasten, deren Vorfahren Newari als Muttersprache übernommen hatten, werden nicht zu den Newar gezählt. Ein Blick zurück in die Geschichte soll herausfinden, wo und wann das Wort "Newar" zum ersten Mal auftauchte und was es zu jener Zeit bedeutete.

Nach dem heutigen Stand der Forschung wurde das Wort "Newar" zum ersten Mal benutzt von König Pratap Malla von Kathmandu. Das beweisen zwei Inschriften am Hanuman Dhoka, dem Tor des alten Königspalastes von Kathmandu aus den Jahren 1652 und 1654. Dort wird das Wort, im Gegensatz zu heute, nicht als die Bezeichnung einer bestimmten ethnischen Gruppe verwendet, sondern nur im linguistischen Sinne. D.h. man bezeichnete damit eine bestimmte Sprache, die im Kathmandutal gesprochen wurde, aber nicht eine bestimmte Kulturgruppe. Erst später implizierte der Begriff ethnische Aspekte. Bevor der Begriff Newar in Inschriften auftauchte, wurden die Menschen als "Nepalah" bezeichnet, was Menschen von Nepal bedeutete (Nepalah ist die plurale Form von Nepal, worunter man bis zur Einigung des Landes vor gut 200 Jahren lediglich das Kathmandutal und seine nähere Umgebung verstand). Warum aber war es notwendig, das Wort Newar einzuführen, und welche Gruppe von Menschen wurde dadurch definiert.

Historischer Hintergrund

Die wissenschaftlich nachvollziehbare Geschichte Nepals beginnt erst mit der



Inscription von Pratap Malla an Hanuman Dhoka 1654 (Foto: Silke Wolf)

Licchavi Periode (ca. 3. Jahrhundert n. Chr.). Von der Zeit davor sind nur Legenden bekannt. Sie besagen, daß das Kathmandutal vor langer Zeit ein See gewesen sei, was mittlerweile auch wissenschaftlich erwiesen ist. Dieser See galt als heiliger Ort und wurde von zahlreichen Pilgern besucht. Einer Legende nach schlug Vishnu einen Spalt in die umliegenden Berge, so daß das Wasser abfließen konnte und fruchtbares Land zurückblieb.

Die ersten Siedler des Tales waren die Gopala (Kuh-Hirten) und die Mahispala (Büffel-Hirten). Diese Gruppen waren aus Indien eingewandert.

Licchavi-Periode (etwa 3. Jahrhundert bis 879 n. Chr.)

Die Licchavi-Periode läßt sich historisch besser nachvollziehen, da neben mythologischen Quellen auch noch Chroniken zur Verfügung stehen. Im Gorkhavamshavali wird zum Beispiel davon gesprochen, daß die Licchavi, die aus Vaisali (heute Hijipur) in Indien kamen, ein hinduistisch orientiertes Gesellschaftssystem einführten, mit einer Varna-Ordnung nach indischem Vorbild (Brahmanen, Ksatriya, Vaisya, Sudra) und 18 Untergruppen.

Die Sakyas, Kolis, Vrijjis, Mallas und die Abhiras waren wohl einige dieser Gruppen. Das soziale System der nepalischen Licchavi basierte zwar auf hinduistischen Prinzipien, jedoch wurde der Buddhismus gleichermaßen praktiziert. Ein, für alle verbindliches Kastensystem hat sich in Nepal, im Gegensatz zu einigen Gebieten in Indien, nie durchgesetzt.

Die Verwaltungssprache war Sanskrit, allerdings waren 80 Prozent der lokalen Namen nicht sanskritischen Ursprungs. Dies führt zu der Vermutung, daß diese

Namen noch aus der Zeit der Kirantis (halb-legendäre nepalische Dynastie, ca. 7. bis 1. Jahrhundert v. Chr.) stammten, deren Sprache tibeto-birmanischen Ursprungs war.

Die Licchavis hatten eine starke Zentralverwaltung mit Sitz im Kathmandutal. Anhand von Erzählungen buddhistischer Pilger, die um 700 nach Nepal kamen, ist bekannt, daß die meisten Menschen Händler waren, und auch die Siedlungen weitgehend dem Handel dienten. Kathmandu war Handelszentrum zwischen Indien und Tibet.

Thakuri Periode (879 bis 1200)

Im Gegensatz zu der Licchavi Periode, die als das Goldene Zeitalter bezeichnet wird, gilt die Thakuri-Dynastie als dunkles Zeitalter der nepalischen Geschichte mit Chaos, Bürgerkriegen und Fremdherrschaft. Es ist schwer die Ereignisse in dieser Epoche nachzuvollziehen, denn es gibt kaum schriftliche Überlieferungen. Ziemlich sicher ist jedoch, daß während dieser Epoche indische und tibetische Kulturen eng zusammenschmolzen.

Malla Periode (1200 bis 1768/69)

In der frühen Malla Periode (1200 bis 1382) gab es im Kathmandutal zwei Herrscherdynastien, die Deva und die Malla, die abwechselnd die Könige stellten. Jedoch gelang es auch diesen Herrschern nicht, ein stabiles Regierungssystem zu etablieren, Chaos und Bürgerkriege beherrschten weiterhin die Ereignisse im Tal. Auch gab es wiederholt Einfälle der Moslems aus Indien die sich teilweise wieder zurückzogen, nicht selten aber auch im Kathmandutal sesshaft wurden und sich mit der dort ansäs-

sigen Bevölkerung vermischten.

Die Dynastie der Mallas kam ebenfalls aus Indien. Man vermutet, daß sie zur Zeit der Licchavi-Herrschaft oder etwas später einwanderten. Erst Jayasthiti Malla (1382 bis 1395), mit dem die spätere Malla-Periode beginnt, gelang es, das Chaos im Kathmandutal zu beenden.

Spätere Malla Periode (1382 bis 1768/69)

Als Jayasthiti Malla den Thron bestieg, befand sich Nepal in einer Zeit der Verwirrung auf allen Gebieten. Die Zentralregierung war durch die Machtkämpfe der Adelsfamilien sehr geschwächt, es gab keine einheitliche Gesetzgebung und die unterschiedlichsten Wertvorstellungen. Jayasthiti Malla schaffte es, durch soziale und ökonomische Reformen eine friedliche Epoche einzuleiten. Er führte ein neues soziales System ein, das auf dem hinduistischen Kastensystem aufbaute und die Gesellschaft in vier Varnas und 64 Kasten aufteilte. Zu diesem Zwecke konsultierte er sowohl buddhistische, als auch hinduistische Priester, die ihm mit Rat und Tat zur Seite standen und wahrscheinlich auch die Funktion hatten dieses System der Bevölkerung gegenüber zu legitimieren.

Es ist interessant zu sehen, daß in den Inschriften die Etablierung dieses Systems von den Mallas selbst nicht gepriesen wurde. So kann man davon ausgehen, daß das System zu dieser Zeit nicht als das optimale Gesellschaftssystem angesehen wurde und daß auch nicht alle Bewohner des damaligen Nepal diesem Gesellschaftssystem folgten.

Obwohl das System höchstwahrscheinlich nicht als das Ideal galt, brachte es zahlreiche Vorteile. Der Handel florierte, was auch auf die Einführung einheitlicher Maße und Gewichte zurückzuführen ist und die Kunst und Literatur entfaltete sich zur Blüte.

Jedoch nach dem Tode von Yaksha Malla (1481) zerfiel die zentrale Administration und Nepal teilte sich in kleine Fürstentümer auf. In dieser Zeit der Teilung kam das Wort "Newar" auf. Anhand der verfügbaren historischen Dokumente kann man davon ausgehen, daß das Wort "Newar" zum ersten Mal im 17. Jahrhundert von König Pratap Malla von Kathmandu verwendet wurde (Inscription an Hanuman Dhoka). Allerdings wurde von ihm das Wort nur in linguistischem Zusammenhang gebraucht und hatte keinerlei ethnische Implikationen.

Wie aber kam es, daß schließlich die Menschen im Kathmandutal als Newar bezeichnet wurden und nicht mehr als Nepalah, Menschen von Nepal. Nach-

dem Nepal in mehr als 50 Fürstentümer aufgeteilt war, änderte sich auch die Identifizierung der Menschen in verschiedenen Gegenden. In Gorkha nannten sich die Menschen Gorkhali, im Jumla Jumli u.s.w. So war es auch notwendig, den Menschen im Kathmandual und näherer Umgebung einen Namen zu geben. Ob das Wort von den Newar selbst eingeführt wurde, oder ob es von außerhalb kam, ist nicht bekannt. Es gibt eine Theorie, derzufolge ein italienischer Priester, der zu der Zeit kurz vor Pratap Malla Nepal bereiste, das Wort benutzt haben soll.

Es gibt drei mögliche Definitionen: Erstens die Definition durch die bewohnte Gegend, das würde bedeuten, daß alle Menschen, die damals im Kathmandual und Umgebung siedelten, automatisch Newar waren. Zweitens gibt es die Möglichkeit nur die Menschen als Newar zu bezeichnen, die Newari sprachen, das würde den Teil der Bevölkerung ausschließen, der erst kürzlich eingewandert war und noch nicht die Sprache übernommen hatte. Und drittens konnte man die Newar anhand kultureller Kriterien identifizieren, was impliziert, daß ein bestimmter Teil der Bevölkerung in ein sozio-kulturelles System eingebunden war, anhand dessen man eine Abgrenzung vornehmen könnte.

Definiert man Newar als eine Volksgruppe, die in einem bestimmten Gebiet lebt, dann müssen auch einige ethnische Gruppen, die schon seit langer Zeit die Gegend des Kathmanduales besiedeln als Newar bezeichnet werden. Dazu zählen insbesondere die Khas, Kumai, Tamang und Moslems. Diese Gruppen bezeichnen sich selbst jedoch nicht als Newar.

Die Identifikation anhand linguistischer Kriterien liegt nahe, zumal Pratap Malla das Wort Newar ursprünglich im linguistischen Sinne verwandte. Damit ist die Identifikation allerdings nicht eindeutig, denn viele Einwanderer, Nachfahren der Moslems, Khas und Kumai haben zwar Newari als Muttersprache übernommen, werden aber trotzdem nicht zu den Newar gezählt.

Weiterhin müßte dann noch die Frage geklärt werden, wer Newari spricht, und ob der newari-sprechende Teil der Bevölkerung noch andere Gemeinsamkeiten aufweist als linguistische. Sprache ist sicherlich ein wichtiges Kriterium, aber nicht das einzige.

Die Rolle der Gorkhali

Später, Mitte des 18. Jahrhunderts kam es erneut zu politischen Veränderungen. Eines der Fürstentümer, das im Nordwesten gelegene Gorkha Reich, expandierte und einigte Nepal durch Un-



Bei den Newars ist die Trennung der Varnas nicht so strikt wie im klassischen Hinduismus. Hier essen Vertreter aller 4 Varnas gemeinsam, für einen orthodoxen Hindu kaum vorstellbar. (Foto: Silke Wolf)

terwerfung der einzelnen Fürstentümer. Die Gorkhali unterwarfen auch die Malla-Könige und verlegten ihren Herrschaftssitz in das Kathmandual. Nepali (khas kura), wurde zur Nationalsprache. Es war die Sprache der Gorkhas, die nach der Eroberung des Tales als Administrationssprache fungierte. Langsam wurde diese Sprache auch von anderen Teilen der Bevölkerung als Muttersprache übernommen.

Auf der anderen Seite aber betonten die orthodoxen Shah-Könige das soziale System des Jayasthiti Malla als große Errungenschaft der Newar, wobei sie die hinduistischen Elemente des Systems in den Vordergrund stellten, denn sie waren ja Hindus. Die Newar, die in dieses System eingebunden waren, unterlagen einem anderen Rechtssystem, denn sie waren, aufgrund ihres Synkretismus nicht so reine Hindus als die Gorkhali. So wurden die Newar in dieser Zeit mehr anhand soziokultureller Kriterien identifiziert. Der linguistische Aspekt verlor an Bedeutung.

Diese spezielle Gesetzgebung vereinigte die Newar zu einer Gruppe mit eigener kultureller und sozialer Identität. Die erwähnten anderen ethnischen Gruppen, die Newari übernommen hatten und wahrscheinlich auch teilweise dem sozialen System Jayasthiti folgten, hatten in der Administration während der Malla-Epoche eine wichtige Bedeutung. Als die politische Situation sich dann änderte, und die Gorkhali die Vormachtstellung übernommen hatten, distanzieren sie sich von den Newar. Obwohl Newari ihre Muttersprache war, waren sie offensichtlich nicht so fest in das System eingebunden wie andere Teile der Bevölkerung des Kathmanduales während der Malla-Zeit. In Anbetracht dieser Faktoren muß sich zu Beginn der späteren Malla Epoche eine Kultur entwickelt haben, deren Anhänger dann später als Newar bezeichnet wurden.